

?

Was bedeuten die Straßennamen der Stadt?

Feller (Rue Xavier de)

Führt von der Rue Marguerite-Séraphine Beving zur Rue Jean-François Gangler (Bonneweg). François-Xavier de Feller wurde am 18. August 1735 in Brüssel von aus Luxemburg stammenden Eltern geboren, trat in den Jesuitenorden ein, dozierte am Kollegium in Luxemburg, studierte weiter in Klosterbibliotheken, predigte in Liège und übernahm 1773 die Redaktion des in Luxemburg erscheinenden „Journal historique et littéraire“, das er ab 1788 wegen Verbots durch Joseph II. bis 1794 in Maastricht herausgab. Er starb am 23. Mai 1802 in Regensburg. Er war es, der als erster Zusammenhänge zwischen Luxemburg und Siebenbürgen feststellte.



Feltgen (Boulevard Dr. Ernest) Verlängerung der Rue des Cerisiers bis zur Avenue du Bois (Limpertsberg). Der am 26. Mai 1867 in Berschbach (Mersch) geborene Arzt Dr. Ernest Feltgen war Mitbegründer der Société d'Hygiène Sociale et Scolaire und der Ligue Luxembourgeoise contre la Tuberculose. Er verfaßte u. a. verschiede-

ne Arbeiten über die einheimische Flora, naturwissenschaftlich-touristische Führer durch Mersch und das Eischtal, einen schulhygienischen Leitfaden, ein Handbuch für Fischerei-Liebhaber und setzte sich für den Vogelschutz ein. Er starb am 6. März 1950 in Luxemburg.



Ferrant (Rue Victor)

Früher: Montée des Graminées. Nazizeit: Gräserweg. Von der Rue Albert Uden (Papierberg) zur Rue de Muhlenbach führender Treppenweg (Mühlenbach). Victor Ferrant wurde am 4. Februar 1856 in Luxemburg geboren und studierte nach dem Besuch der Industriehochschule Naturwissenschaften in Paris. Als dann sein Vater in Mamer eine Mühle übernommen hatte, mußte er diesem helfen. Doch er gab sich daneben mit der Fauna des Landes ab und wurde schließlich in der Ackerbauverwaltung angestellt, wo er die Station zur Bekämpfung der Pflanzenkrankheiten schuf. 1894 wurde er Konservator des naturwissenschaftlichen Museums, nebenbei in Bonn, Brüssel und London weiter studierend. Er verfaßte zahlreiche Arbeiten, besonders über Insekten und starb am 27. September 1942 in Luxemburg.

Ferraris (Rue du Comte J. de)

Von der Rue Jean Engling an der Rue Jacques de Deventer zum Pavillon de France abzweigende Sackgasse (Dommeldingen). Am 20. April 1726 in Lunéville geboren, am 1. April 1814 in Wien gestorben, zeichnete Joseph de Ferraris von 1771 bis 1776 als österreichischer Artilleriegeneral und Kartograph eine 275 Blatt, darunter fünf Luxemburg betreffende, umfassende Karte der Niederlande im Maßstab 1:11520 mit begleitendem Text. →

Fiacre (Rue Saint)

Verbindet die Rue de Kirchberg mit dem Val des Bons Malades (Kirchberg). Der hl. Fiakrus von Meaux ist der Schutzheilige der am 14. August 1600 gegründeten Gärtnerbruderschaft. Er starb 670.

Fischer (Rue Adolphe)

Verbindet den Boulevard de la Pétrusse mit der Rue de Hollerich (Gare). Geboren 1828, gestorben am 3. Februar 1892 in Cessingen, war Adolphe Fischer Abgeordneter und von 1861 bis 1867 Bürgermeister von Hollerich, das bis 1920 eine selbständige Gemeinde war.



Fischer (Rue Jules)

Führt von der Rue du Cimetière zur Rue Pierre Thinnes (Bonneweg). Der am 19. Mai 1852 geborene und am 30. Dezember 1914 in Hollerich gestorbene Jules Fischer war Ingenieur, wurde Mitglied des Staatsrats und von 1905 bis 1909 Bürgermeister von Hollerich.



Flammang (Rue Michel)
Sackgasse, die von der Rue de Cessange abzweigt zwischen der Rue des Artisans und der Rue de Roedgen (Cessingen).

Der 1875 geborene und 1946 gestorbene Michel Flammang war von 1919 bis 1920 der letzte Bürgermeister von Hollerich. Von 1921 bis 1929 gehörte er dem Gemeinderat der Stadt Luxemburg an.

Fleming (Rue Alexandre)
Zweigt von der Rue Nicolas Ernest Barblé ab und führt auf das Gebiet der Gemeinde Strassen (Rollingergrund-Reckenthal).

Alexandre Fleming (1881-1955), britischer Arzt und Nobelpreisträger, war maßgeblich beteiligt an der Entdeckung des Penicillin und dessen Wirkung auf die Bekämpfung ansteckender Krankheiten.

Fleuri (Val)
Führt von der Rue de Rollingergrund (in der Nähe der Place Maurice Pescatore) hinauf zum „Centre hospitalier“ (Rollingergrund).

Foch (Rue Maréchal)
Nazizeit: Blücherallee. Führt als Verlängerung der Avenue Guillaume von der Avenue du 10 Septembre zur Place de Liège (Belair).
Der französische Marschall Foch (1851-1929) zog nach dem Ersten Weltkrieg als Sieger in Luxemburg ein, wo er als Oberkommandierender der alliierten Streitkräfte in der Rue Joseph II wohnte und sein Hauptquartier im Konservatorium einrichtete.

Foire (Boulevard de la)
Führt von der Place de l'Etoile zum Rond-Point Robert Schuman (Limpertsberg).
So benannt nach dem Messfeld, dem Glacis, auf dem die jährliche von Johann dem Blinden gegründete Schorbermesse stattfindet.

Foire Internationale
(Circuit de la)
Um das Gelände der Internationalen Messe führende Rundstrecke (Kirchberg).

Follereau (Rue Raoul)
Parallelstraße zur Rue de Trèves zwischen dieser und der Rue des Pommiers (Fetschenhof).

Wegen seines Einsatzes für die Bekämpfung der Lepra wird Raoul Follereau (1903-1977) der Apostel der Aussätzigen genannt.

Fonderie (Rue de la)
Verbindet die Rue de Strasbourg mit der Rue de l'Industrie, wobei sie die Rue de Hollerich überquert (Hollerich).

Im Jahre 1877 gründeten hier die Herren Woll und Biwer eine Eisengießerei, „Sandgießerei“, die später in den Besitz der Brüder Godchaux von Schleifmühle übergang und schließlich in den Komplex der Etablissements Paul Wurth einbezogen wurde.

Fontaine (Rue Ignace de la)
Verbindet, vom Wasserturm ausgehend, die Avenue du Bois mit der Rue des Cerisiers (Limpertsberg).

Caspar-Théodore-Ignace de la Fontaine wurde am 6. Januar 1787 in Luxemburg geboren und starb dort am 11. Februar 1871. Er wurde Rechtsanwalt und war von 1814 bis 1826 Bürgermeister von Stadtbredimus, wo er das Schloß bewohnte. Von 1816 bis 1831 gehörte er den Etats Provinciaux an. Er präsierte von 1832 bis 1841 die Rechnungskammer und wurde 1842 Gouverneur des Großherzogtums Luxemburg, was er bis 1848 blieb. Von 1857 bis 1870 war er Präsident des Staatsrats. Mitbegründer der Archäologischen Gesellschaft, aus der die Section Historique des Institut Grand-Ducal hervorging. Einer seiner Söhne war Edmond de la Fontaine, Nationaldichter Dicks.



Forains (Rue des)
Führt aus der Kurve der Rue de Kirchberg in Richtung Alzettetal; „Schëttermarjal“ (Kirchberg).

Forêt (Rue de la)
Zweigt von der Rue de Cessange, gegenüber der Kirche, nach Westen ab (Cessingen).

Forge (Rue de la)
Zweigt von der Rue de Muhlenbach in der Nähe der Place Dargent ab, um in die Montée Saint-Crépin einzumünden (Eich).

Zur Erinnerung an das Eicher Hüttenwerk, das Auguste Metz am 1. August 1845 mit einem Hochofen ins Leben rief. 1847 folgte ein zweiter, dem 1858 Norbert Metz einen dritten hinzufügte. Mit dem Bau der Eisenbahn Luxemburg-Ettelbrück verlagerte sich die Produktion allmählich nach dem Dommeldinger Werk der Gesellschaft Metz & Cie, und auf dem Eicher Gelände wurden eine Eisengießerei und Konstruktionswerkstätte betrieben, bis das Ganze abgetragen wurde.

Fossé (Rue du)
Führt von der Grand-rue am Knuedler vorbei bis zur Rue Notre-Dame (Zentrum).
Früher trug nur das Teilstück Grand-rue - Rue du Curé diesen Namen, während das übrige Rue Guillaume hieß.
Hier verlief der Graben vor der im Jahre 1050 errichteten zweiten Stadtmauer.

Foyers (Rue des)
Verbindet gegenüber der Rue d'Ostende die Route d'Arlon mit dem Boulevard Napoléon I^{er} (Rollingergrund).
Während der Nazizeit: Saarlandstraße.

France (Place de)
Trennt die Avenue du 10 Septembre von der Route de Longwy (Belair).
Während der Nazizeit: Maximilianplatz.